

Euer Vater im Winter mit großen Schmerzen
zu Bette,
Ja, man muß' ihn heben und tragen. Da
ließ er die Ärzte
Zwischen hier und Rom zusammen berufen,
und alle
Gaben ihn auf; er schickte zuletzt, man holte
den Alten;
Dieser hörte die Not und sah die gefährliche
Krankheit.

Meinen Vater jammert' es sehr, er sagte:
Mein König,
Gnädiger Herr, ich setze, wie gern! mein
eigenes Leben,
Könnt' ich Euch retten, daran! Doch laßt im
Glase mich Euer
Wasser besehn. Der König befolgte die Worte
des Vaters,
Aber klagte dabei, es werde je länger, je
schlimmer.
Auf dem Spiegel war es gebildet, wie glück-
lich zur Stunde
Euer Vater genesen. Denn meiner sagte be-
dächtig:
Wenn Ihr Gesundheit verlangt, entschlief't
Euch ohne Versäumnis,
Eines Wolfes Leber zu speisen, doch sollte
derselbe
Sieben Jahre zum wenigsten haben; die müßt
Ihr verzehren.
Sparen dürft Ihr mir nicht, denn Euer Leben
betrifft es;
Euer Wasser zeuget nur Blut, entschlief't
Euch geschwinde!

In dem Kreise befand sich der Wolf und
hört' es nicht gerne.
Euer Vater sagte darauf: Ihr habt es ver-
nommen!
Hört, Herr Wolf, Ihr werdet mir nicht zu
meiner Genesung
Eure Leber verweigern. Der Wolf versetzte
dagegen:
Nicht fünf Jahre bin ich geboren! was kann
sie Euch nutzen?
Eitles Geschwätz! versetzte mein Vater. Es
soll uns nicht hindern;
An der Leber seh' ich das gleich. Es mußte
zur Stelle
Nach der Küche der Wolf, und brauchbar fand
sich die Leber.
Euer Vater verzehrte sie stracks; zur selbigen
Stunde
War er von aller Krankheit befreit und allen
Gebrechen.
Meinem Vater dankt' er genug, es muß't ihn
ein jeder
Doktor heißen am Hofe, man durft' es nie-
mals vergessen.

Also ging mein Vater beständig dem König
zur Rechten.

Euer Vater verehrt' ihm hernach, ich weiß es
am besten,
Eine goldene Spange mit einem roten Va-
rette,
Sie vor allen Herren zu tragen, so haben ihn
alle
Hoch in Ehren gehalten. Es hat sich aber mit
seinem
Sohne leider geändert, und an die Tugend
des Vaters
Wird nicht weiter gedacht. Die allergierigsten
Schälke
Werden erhoben, und Nuß und Gewinn be-
denkt man alleine;
Recht und Weisheit stehen zurück. Es wer-
den die Diener
Große Herren, das muß der Arme gewöhnlich
entgelten.
Hat ein solcher Macht und Gewalt, so schlägt
er nur blindlings
Unter die Leute, gedenket nicht mehr, woher
er gekommen;
Seinen Vorteil gedenkt er aus allem Spiele
zu nehmen.
Um die Großen finden sich viele von diesem
Gelichter;
Keine Bitte hören sie je, wozu nicht die Gabe
Gleich sich reichlich gestellt, und wenn sie die
Leute bescheiden,
Heißt es: Bringt nur! und bringt zum ersten,
zweiten und dritten!

Solche gierige Wölfe behalten köstliche
Bissen
Gerne für sich, und wär' es zu tun, mit
kleinem Verluste
Ihres Herren Leben zu retten, sie trügen
Bedenken.
Wollte der Wolf doch die Leber nicht lassen,
dem König zu dienen!
Und was Leber! Ich sag' es heraus! Es
möchten auch zwanzig
Wölfe das Leben verloren, behielte der König
und seine
Teure Gemahlin das ihre, so wär' es weniger
schade.
Denn ein schlechter Same, was kann er Gutes
erzeugen?
Was in Eurer Jugend geschah, Ihr habt es
vergessen;
Aber ich weiß es genau, als wär' es gestern
geschehen.
Auf dem Spiegel stand die Geschichte, so
wollt' es mein Vater;
Edelsteine zierten das Werk und goldene
Ranken.
Könnt' ich den Spiegel erfragen, ich wagte
Vermögen und Leben.

Reineke, sagte der König, die Rede hab' ich
verstanden,
Habe die Worte gehört und was du alles er-
zählest.